

Verein Buch-Aktion investiert in Bildung

In fünf Jahren brachte der Online-Verkauf gespendeter Bücher über 60 000 Euro ein. Das Geld fließt in ein Schulprojekt in Uganda



(issuefile/721226/ext/54a3cb0c4864f283d61034d9c277dded.jpg)

Thomas Eislöffel will das Uganda-Projekt dauerhaft sichern. Weil derzeit keine Flohmärkte stattfinden, fällt aber eine wichtige Einnahmequelle weg. Foto: privat

Von Jutta Specht

Dransdorf . Thomas Eislöffel war in seinem Leben an dem Punkt angelangt, wo sich die Frage stellt, ob er all die Dinge, die er noch anschaffen könnte, überhaupt braucht. „Ich wollte eine Grenze ziehen.“ Soziales Engagement ist für den Verwaltungsbeamten zwar selbstverständlich, aber er wollte definitiv mehr tun. Es sollte eine Hilfsorganisation sein, die transparent und nachvollziehbar mit den Geldern umgeht. Durch Zufall lernte der Dransdorfer die drei Aktiven des Vereins „Kwa moyo – Hilfe mit Herz für Kinder in Uganda“ kennen. Sie sammeln Spenden für den Bau eines Kinderdorfes und eines Bildungszentrums. Eislöffel sagte seine Unterstützung zu, denn die schwierige Aufgabe würde sein, ein solches Projekt dauerhaft finanziell zu fördern.

Seine Idee war, mit Einnahmen aus dem Verkauf gespendeter Bücher, DVDs, CDs, LPs und Gesellschaftsspielen den Aufbau und Betrieb des Schulzentrums zu sichern. Vor fünf Jahren gründete der 59-Jährige den gemeinnützigen Verein Buch-Aktion und brachte eine Internetplattform an den Start. „Mittlerweile sind über 15 000 Artikel im Onlineshop gelistet und weitere 250 000 Medien warten im Lager Hersel auf den Verkauf im Internet oder auf Flohmärkten“, so die Bilanz. Von Beginn an verfügte der Verein so über regelmäßige Einnahmen und sei zum verlässlichen Partner geworden: Über 60 000

Euro konnten bislang an das Projekt in Uganda weitergegeben werden. „2015 wurden die ersten 25 Kinder in die neue Schule aufgenommen, mittlerweile sind es über 150. Es gibt ein Gebäude für die Vorschule, Räume für sieben Schulklassen, eine Multifunktionshalle mit Küche sowie mehrere Lehrerhäuser“, berichtet Eislöffel. „Wir unterstützen nicht nur unsere Schule, indem wir beispielsweise die Gehälter von Lehrern und Mitarbeitern sowie 18 Patenkindern finanzieren.“ 2018 startete er ein Mikrokreditprojekt „als Hilfe zur Selbsthilfe“. Die meisten Familien in Uganda gehörten zur einkommensschwächsten und ärmsten Bevölkerungsschicht. „Sie verdienen zu wenig, haben deshalb auch keine Ersparnisse, die sie in ihre Zukunft investieren könnten und bleiben darum im Kreislauf der Armut“, schildert Eislöffel seine Beobachtungen vor Ort, vor allem die schwächsten Gesellschaftsmitglieder – Frauen und Kinder – müssten unter den Folgen leiden. Eislöffel: „Das Überleben der Menschen hängt von Einkommen, von Bildung und von gleichen Chancen ab.“ Mit Mikrokrediten und der entsprechenden Anleitung werde bedürftigen Familien geholfen, selbstständig zu werden und ein eigenes Kleingewerbe aufzubauen. Die Kinder profitieren davon, denn die Eltern seien dann in der Lage, ihnen eine gute Schulausbildung zu finanzieren. Allerdings machen die Auswirkungen der Corona-Krise dem Verein derzeit einen Strich durch die Rechnung. „Wir verkaufen unsere gespendeten Medien über das Internet und auf Flohmärkten. Leider dürfen bis auf Weiteres keine Flohmärkte stattfinden, so dass eine wichtige Einnahmequelle weggebrochen ist“, bedauert der Vorsitzende. „Deshalb ist der Verein neben den Einnahmen aus dem Onlineverkauf auf weitere Geldspenden angewiesen, um die finanzielle Unterstützung unserer Partner in Uganda auch in den nächsten Monaten zuverlässig leisten zu können. Zumal auch in Uganda das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben wegen der Corona-Krise stark zurückgefahren wurde.“ Alle Mitarbeiter dort seien aber auf ihr Gehalt angewiesen und viele bedürftige Familien benötigen Lebensmittelspenden, berichtet Eislöffel. Auf sechs Mitstreiter verteilt sich die Arbeit derzeit. Der Online-Buchhandel sei aufwendig. Mehrere Stunden täglich verbringt Eislöffel damit, die Spenden zu sortieren, zu fakturieren, Zahlungseingänge zu prüfen, die Bestellung versandfertig zu machen und Mailanfragen zu beantworten. „Wir suchen dringend weitere ehrenamtliche Helfer für unser großes Lager in Hersel sowie für den Versand und die Erfassung aller Medien in unserem Onlineshop.“ Wer mithelfen, mehr über das Projekt wissen und spenden möchte, kann sich auf www.buch-aktion.eu (<http://www.buch-aktion.eu>) informieren.